

Vereinigung für Jüdische Studien e.V. (Hrsg.)

Spurensuche auf dem jüdischen Friedhof Potsdam

Eine Handreichung für den Unterricht

2. durchgesehene Auflage

Universitätsverlag Potsdam

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.



Universitätsverlag Potsdam 2016
<http://verlag.ub.uni-potsdam.de/>
Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

Tel.: +49 (0)331 977 2533 / Fax: -2292
E-Mail: verlag@uni-potsdam.de

Druck: dbusiness, Berlin
Redaktion: Anke Geißler-Grünberg

Das Manuskript ist urheberrechtlich geschützt.

ISBN 978-3-86956-374-9

Zugleich online veröffentlicht auf dem Publikationsserver der Universität Potsdam
URN [urn:nbn:de:kobv:517-opus4-97276](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-opus4-97276)
<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-opus4-97276>

Danksagung

Dieses Lehrmaterial entstand dank der finanziellen Förderung des
„Leo Baeck Programms“ der Stiftung
„Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Bestandteil dieser Förderung war auch die Erarbeitung der entsprechenden
Texte für die Online-Präsentation in der Datenbank
„Jüdische Friedhöfe in Brandenburg“.

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Stiftung EVZ dar.
Für inhaltliche Aussagen tragen die Autoren die Verantwortung.

Erarbeitet wurde das Lehrmaterial mit 15 Schülerinnen und Schülern der
11. Klasse des Potsdamer Humboldt-Gymnasiums im Rahmen ihres
Projektkurses „Jüdische Spuren in Potsdam“ im Wintersemester des
Schuljahres 2015/2016.

Wir danken Herrn Dr. Wolfgang Weißleder, Herrn Felix Berul, der Unteren
Denkmalschutzbehörde Potsdam, dem Förderverein des
Potsdam Museums e. V., dem Potsdam Museum – Forum für Kunst und
Geschichte, dem Stadtarchiv Potsdam sowie der Begegnungsstätte Schloss
Gollwitz für die großzügige Unterstützung.

Einführung – Jüdische Gräber als Thema für den Unterricht

Im September 2015 betraten fünfzehn Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums Potsdam – zum größten Teil erstmalig – den Jüdischen Friedhof in Potsdam. Mit Respekt näherten sie sich den alten Grabsteinen. Sie trauten sich kaum, auf die Grasflächen zu gehen, um die Grabmale zu begutachten. Das sollte sich bald ändern. Bei weiteren Besuchen untersuchten sie diese Steine genauer. Grabsteine standen als historische Quellen, erzählten über diejenigen, die hier beerdigt wurden und über diejenigen, die den Grabstein aufgestellt haben. Die Anlagen gaben Rückschlüsse auf vier Jahrhunderte Friedhofsgeschichte.

Ein Schulhalbjahr lang widmeten sich die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrganges der Erforschung des Friedhofs in Potsdam mit seiner Geschichte, seinen jüdischen Begräbnisritualen und dem Umgang der nichtjüdischen Gesellschaft mit diesem einzigartigen kulturhistorischen Erbe. Die in Stein gemeißelten Namen wurden durch biographisches Forschen lebendig.

Das langfristige Arbeiten zu einem Thema erfolgte im „Seminarkurs“ – einem seit 2012 neuen Unterrichtsfach in der Gymnasialen Oberstufe. Die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer haben aus verschiedenen Angeboten ihren Kurs „Jüdische Spuren in Potsdam“ ausgewählt. Die Stiftung „Erinnerung Verantwortung und Zukunft“ gab im ersten Semester finanzielle Unterstützung. Das damit ermöglichte schulisch-universitäre Team-teaching erfüllte den wissenschaftlichen Anspruch dieses Faches im Besonderen. Durch außerschulische Orte wie das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte und das Stadtarchiv Potsdam wurden Unterricht und Schule geöffnet. Referenten gaben ihr Wissen weiter und halfen beim Finden von Informationen. An drei Projekttagen in der Begegnungsstätte Gollwitz arbeiteten die Schülerinnen & Schüler intensiv an der Erstellung der vorliegenden Broschüre.

Sie soll Schulklassen und ihre Lehrerinnen und Lehrer anregen, diesen Friedhof als den ältesten Ort jüdischen Lebens in Potsdam zu erschließen, der zugleich der einzige authentische Gedenkort ist, der vom Lebenszyklus der in der preußischen Residenz- und Garnisonstadt lebenden jüdischen Bevölkerung erzählt.

Anke Geißler

Andrea Rauch



v. l. n. r.: Paul Stodolny, Jan Matthiesen, Philipp Barna, Robert Krusemark, Lennart Lauritzen, Lea Haskerl, Emma Messerschmidt, Thekla Funke, Enno Ebersbach, Nick Piwon, Tatjana Schepers, Richard Kayser, Andrea Rauch, Anke Geißler; Foto: Johann Faix. Nicht auf dem Bild: Bettina Lipovezki, Peer Tönneßen.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	03
Einführung – Jüdische Gräber als Thema für den Unterricht	05
Inhaltsverzeichnis	06
Orientierung – der Lageplan	07
 <i>Sachthemen – eine Annäherung</i>	
Die Jüdische Gemeinde Potsdam	08
Die Geschichte des Jüdischen Friedhofes	10
Tod und Trauer im Judentum	12
Die Anlage des Friedhofes	14
Die Friedhofsbauten	16
Schändungen des Friedhofs	18
Denkmalpflege	20
Jüdische Grabkunst – Material und Formen	22
Jüdische Grabkunst – Symbole und Dekore	24
Inschriften der Grabsteine	26
Namen auf dem Jüdischen Friedhof	28
 <i>Biographische Skizzen – eine Annäherung</i>	
Erste Entrepreneurs	30
Rabbiner und Funktionsträger	32
Familie Friedeberger	36
Familie Kann	38
Familie Luboscher	40
Selma Neumann	42
Henry Levy Jessel	44
Karl Schwarzschild	45
Familie Zielenziger	46
John Gersman: der Stifter	48
 Arbeitsaufträge zu den Themen	
Online-Datenbank	52
Literaturauswahl und Bildnachweise	53